

DIE SCHWEIZ: VOM AUSWANDERUNGS- ZUM EINWANDERUNGSLAND

Europa Forum Luzern, 23./24. April 2012

AUFBAU

Die Schweiz: vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland

- Die Anfänge
- Vom liberalen Regime zum Überfremdungsdiskurs
- Ausgrenzung und Abschottung zwischen den beiden Weltkriegen
- Paradoxe Einwanderungspolitik nach 1948
- Von der AusländerIn zum mobilen Bürger
- Schluss

DIE ANFÄNGE

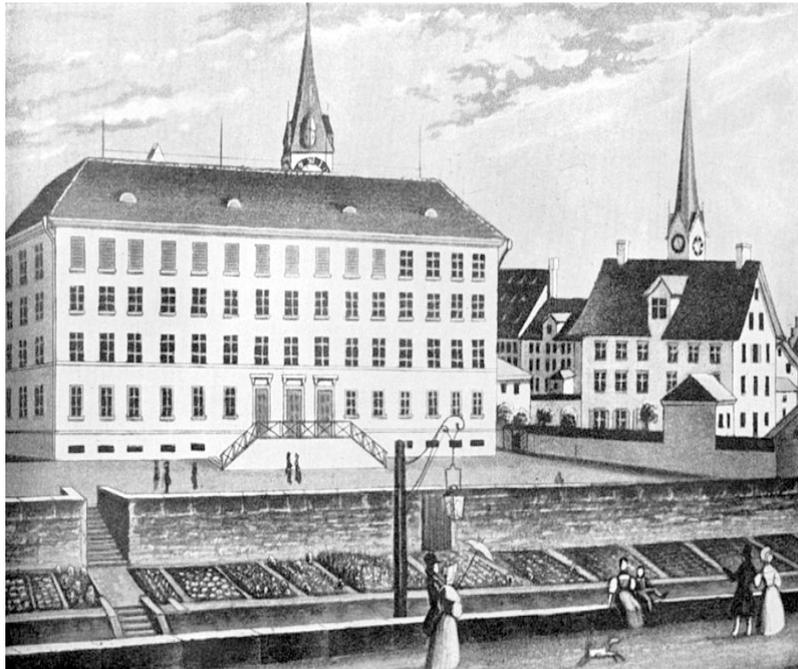


Deutsches Hugenotten-Museum. Bad Karlshafen. Die Flucht der Hugenotten.

Flüchtlinge überqueren den Jura

Viele protestantische Flüchtlinge, die sogenannten Hugenotten, müssen vom 16. bis ins 18. Jahrhundert aus Frankreich fliehen.

DIE ANFÄNGE



Universitätsgebäude der Universität Zürich (1833)

Beteiligung von europäischen Exilanten an
der Gründung von Universitäten in Zürich
und Bern

Hundert Jahre. Bilder aus der Geschichte der Stadt Zürich. In
der Zeit von 1814–1914.. Bd. 2. Zürich 1915

VOM LIBERALEN REGIME ZUM ÜBERFREMDUNGSDISKURS



Industrialisierung

Im 19. Jahrhundert ist die Schweiz Teil der Ersten Industriellen Revolution. Die Entstehung der Metallindustrie in dieser Zeit trägt beträchtlich zum Eisenbahnbau bei. Damals wird der Strom noch von mit Wasserkraft betriebenen Dampfmaschinen erzeugt.

Barbara Graf u.a. : *Bahn Saga Schweiz: 150 Jahre Schweizer Bahnen*. AS Verlag, Zürich 1997, [ISBN 3-905111-07-1](https://www.asverlag.ch/ISBN-3-905111-07-1), Seite 26
Urheber: unbekannt

VOM LIBERALEN REGIME ZUM ÜBERFREMDUNGSDISKURS



Abkommen mit Italien von 1868

Dank des Abkommens von 1868 zwischen der Schweiz und Italien dürfen die Bürger Italiens, sowie ihre Familien in die Schweiz einwandern und hier arbeiten.

Die zahlreichen ausländischen Arbeitskräfte haben den Gotthardtunnelbau oder auch den Simplontunnelbau ermöglicht

Bauarbeiter in Airolo um 1880. upload by Adrian Michael.
"Unser Gotthard", Lüönd/Iten

VOM LIBERALEN REGIME ZUM ÜBERFREMUNDUNGSDISKURS



Albert Hauser: «Das Neue kommt», Seite 240

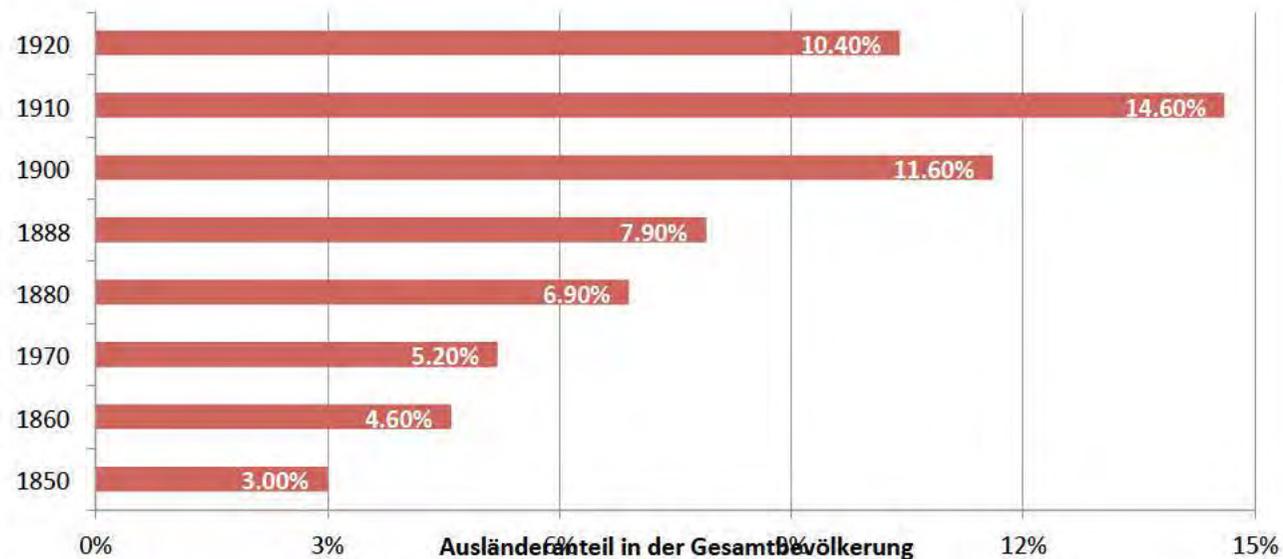
Auswanderung von Bauern

Während der Industrialisierung wächst der Industriesektor immer mehr und der Landwirtschaftssektor geht zurück. Weil viele Schweizer Bauern aufgrund von dieser Entwicklung kein Auskommen mehr finden, wandern einige von ihnen nach Übersee – vor allem nach Nord- oder Südamerika – aus. Das Bild zeigt, wie eine Bauernfamilie Abschied nimmt. Sie sind traurig so weit weg auszuwandern. Damals nimmt die Schiffsreise bis zu 2 Wochen in Anspruch.

VOM LIBERALEN REGIME ZUM ÜBERFREMDUNGSDISKURS

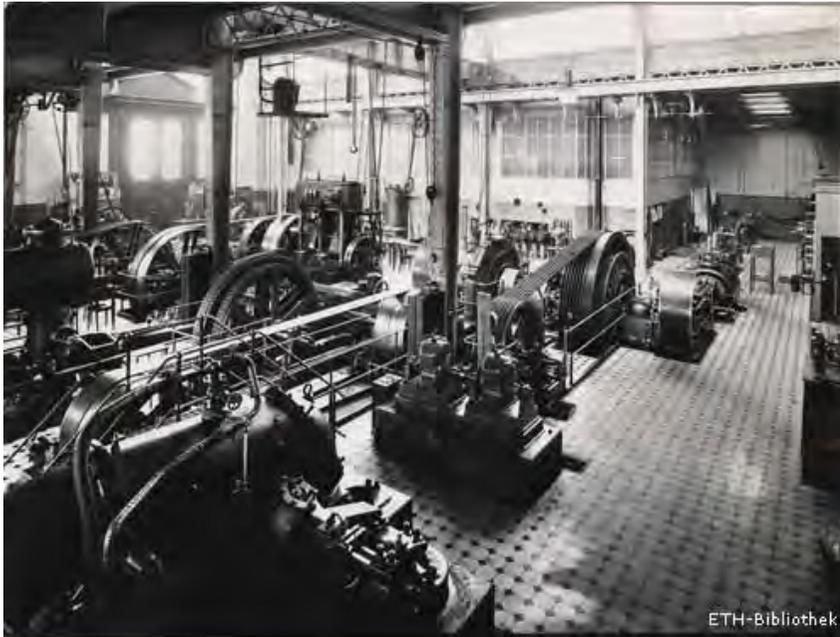
Ausländeranteil

Ab 1880 kommen zum ersten Mal mehr Ausländer in die Schweiz als Schweizer ins Ausland auswandern.



Arlettaz, Gérald (2000). *La Suisse, terre d'émigration et d'immigration*. Panorama.

VOM LIBERALEN REGIME ZUM ÜBERFREMDUNGSDISKURS



Industrialisierung und Know How

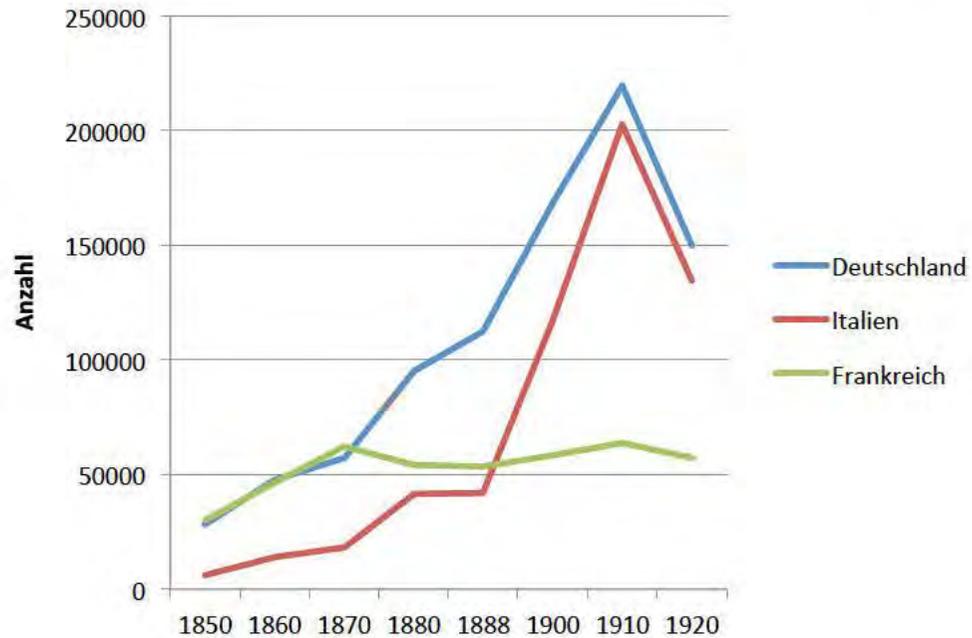
1855 wird die Eidgenössische Polytechnische Schule Zürich (ab 1911 ETH) gegründet. Im Gefolge der Industrialisierung wächst das Bedürfnis nach technisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung schnell. Daher ist die Ausbildung auch auf die Praxis ausgerichtet, wie dies das Maschinenlaboratorium um 1903, welches gleichzeitig Schulzimmer und Forschungsstätte ist, zeigt.

ETH-History.

<http://www.ethistory.ethz.ch/besichtigungen/epochen/epoche1/>,

VOM LIBERALEN REGIME ZUM ÜBERFREMDUNGSDISKURS

Einwanderung wichtigster Nationalitäten



BFS

ABSCHOTTUNG ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN



« Überfremdung »

Mit dem Ersten Weltkrieg und der darauf folgenden schlechten Wirtschaftslage verändert sich die Stimmung in der Bevölkerung gegenüber von Ausländern. In der Schweiz kommt eine Angst vor einer „Überfremdung“ des Landes auf. Dieses Wahlplakat von 1919 mit einem kämpfenden Eidgenossen und dem Slogan „Die Schweiz den Schweizern“ stellt die Angst vor der „Überfremdung“ dar.

Kammüller, Paul. 1919. "Klauen weg! Die Schweiz den Schweizern." Pp. –BPU Genève / Swiss National Library (SNL)-. [S.l.] : [s.n.].

ABSCHOTTUNG ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN

Ausländeranteil

In der Grafik sieht man wie der Ausländeranteil in der Gesamtbevölkerung zwischen 1910, also vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges, während des liberalen Einwanderungsregimes, bis 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, zurück geht.



BFS

ABSCHOTTUNG ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN



Fremdenpolizei (1917) und ANAG (1934)

1917 wird die Eidgenössische Zentralstelle der Fremdenpolizei gegründet, um die Einreise und die Niederlassung der Ausländer besser kontrollieren zu können.

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges wandelt sich die Schweizer Einwanderungspolitik von einem liberalen zu einem protektiven Regime.

Das Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (ANAG) von 1934 teilt die Ausländer in drei Kategorien ein: Saisonniers, Jahresaufenthalter und Personen, welche sich dank des Ausländerausweises C definitiv in der Schweiz niederlassen dürfen.

PARADOXE EINWANDERUNGSPOLITIK NACH 1945



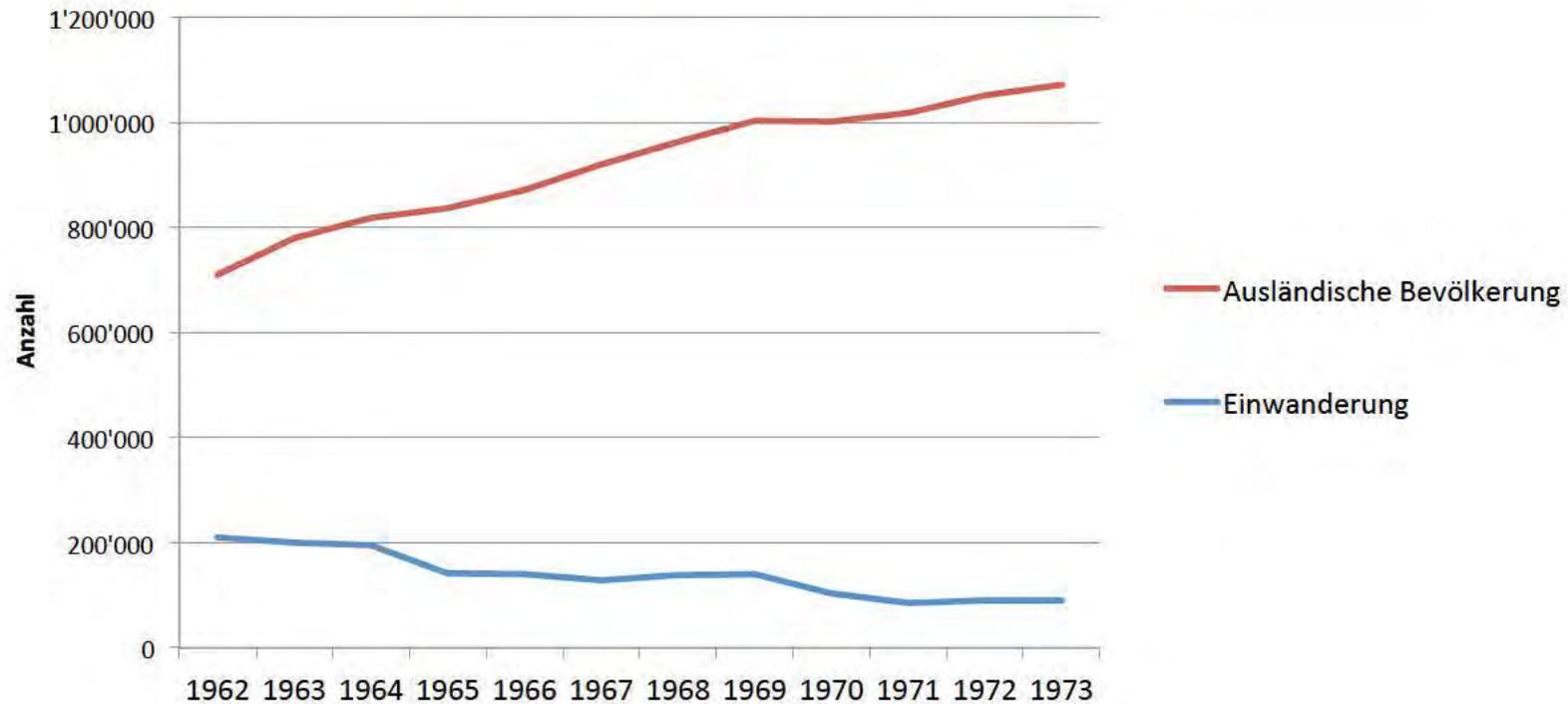
Il lungo addio : una storia fotografica sull'emigrazione italiana in Svizzera dopo la guerra = Der lange Abschied : 138
Fotografien zur italienischen Emigration in die Schweiz nach 1945 / herausgegeben von Dieter Bachmann

Arbeitermangel in der Schweiz

Der Schweizer Wirtschaft geht es nach dem Zweiten Weltkrieg sehr gut. Sie ist jedoch auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Um zu verhindern, dass sich diese niederlassen, entscheidet sich die Politik das sogenannte Rotationsprinzip einzuführen

1948 vereinbart die Schweiz mit Italien die ersten sogenannten Gastarbeiterverträge, um die Immigration italienischer Saisoniers zu regeln. Mit der Festlegung der Verträge wird geklärt, wie viele Menschen wie lange und unter welchen Bedingungen in die Schweiz kommen dürfen.

PARADOXE EINWANDERUNGSPOLITIK NACH 1945



BFS

PARADOXE EINWANDERUNGSPOLITIK NACH 1945



Sozialarchiv

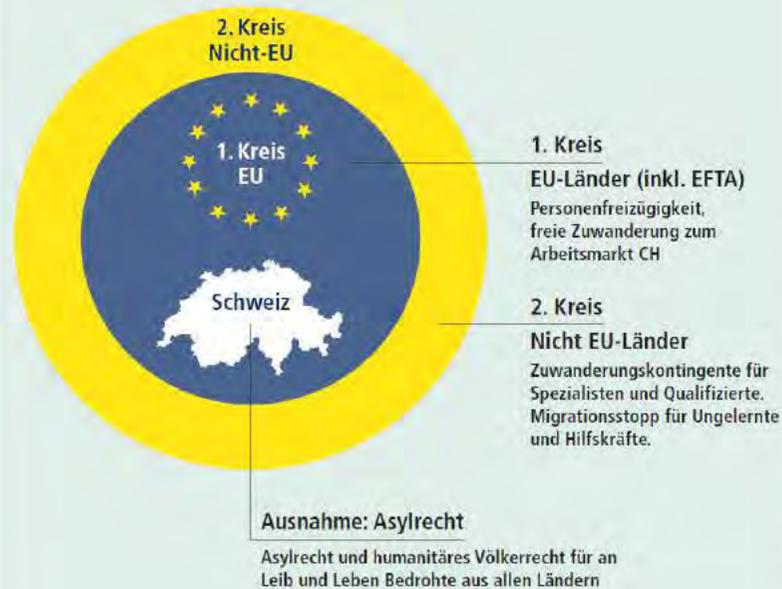


VOM AUSLÄNDER ZUM MOBILEN BÜRGER

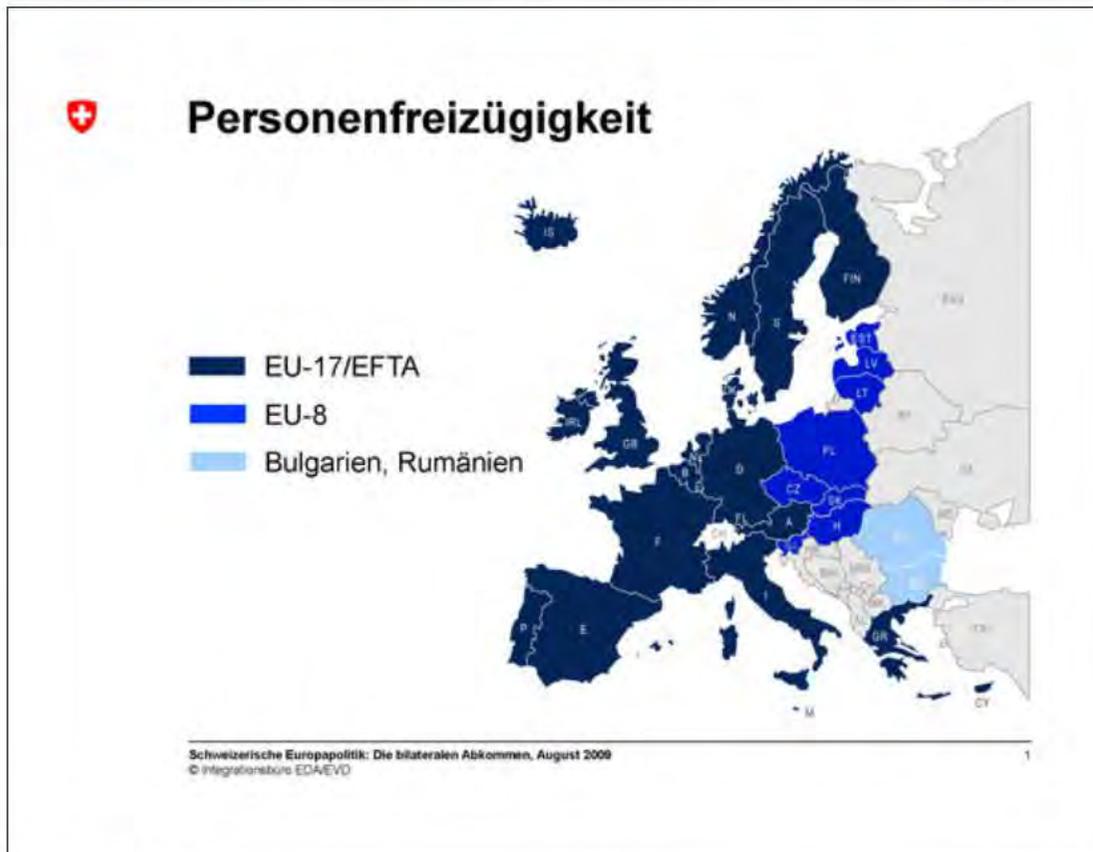


Europa als Thema der Innenpolitik

Schweizerisches Migrationsrecht für EU-Länder (1. Kreis) und Nicht-EU-Länder (2. Kreis) seit 2002, Jahr 2010



VOM AUSLÄNDER ZUM MOBILEN BÜRGER

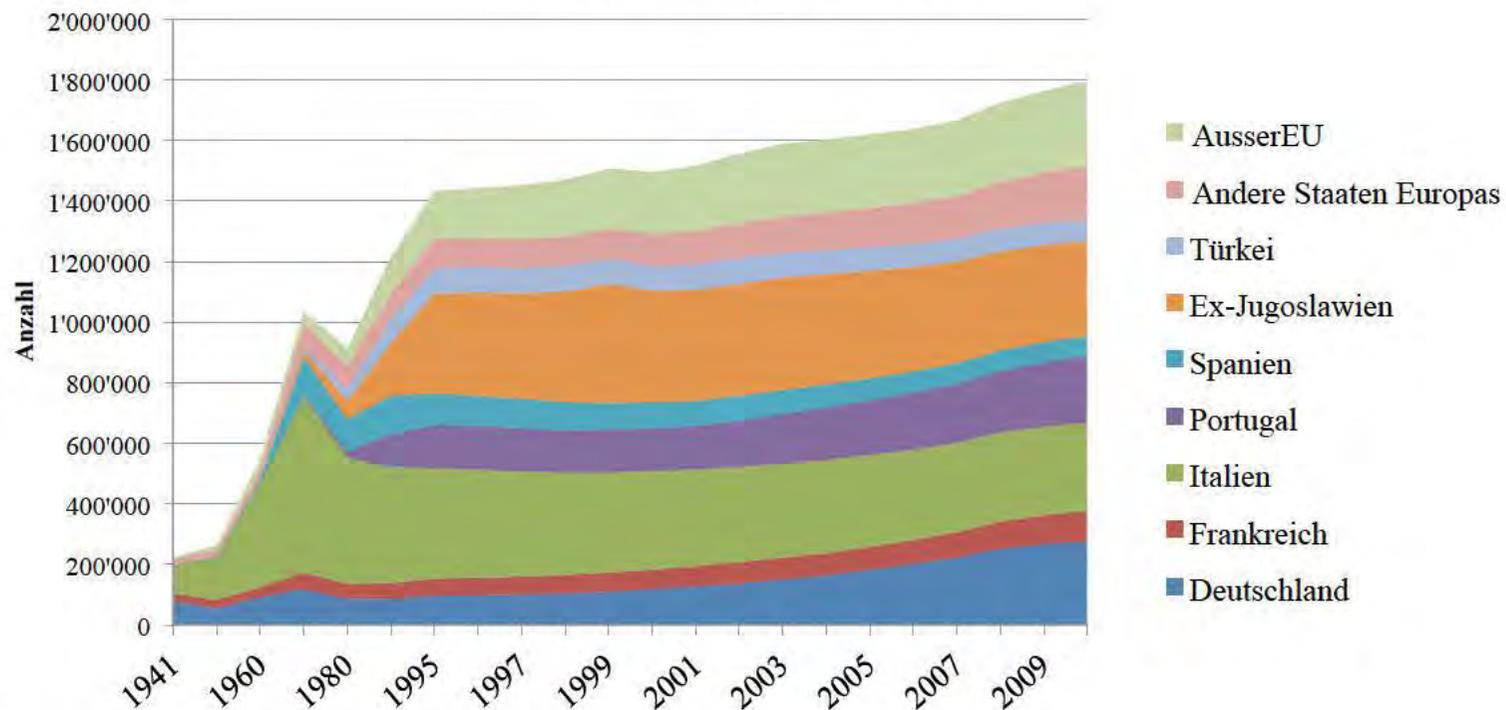


Geographie des FZA

Admin EDA

SCHLUSS

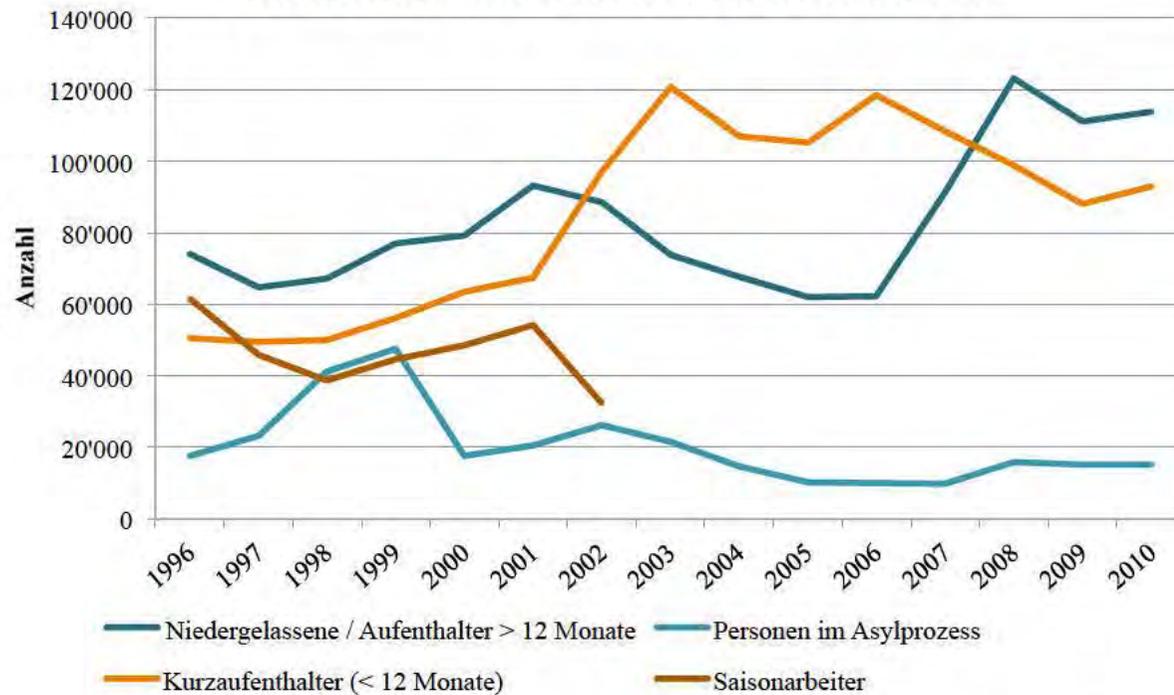
Ausländerbestand



Bundesamt für Statistik (BFS) - VZ, PETRA, ESPOP, STATPOP
(ab 2010)

SCHLUSS

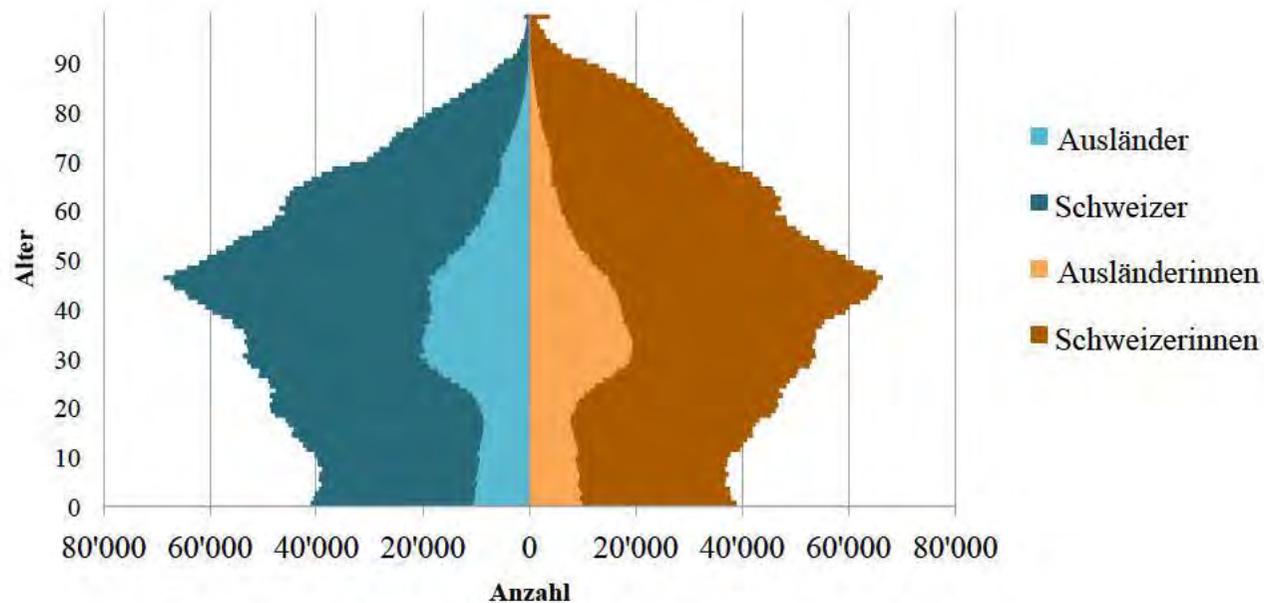
Aufenthaltsstatus der Neuzuwanderer



Bundesamt für Statistik (BFS) – PETRA

SCHLUSS

Bevölkerungsstruktur ausländischer und Schweizer Bevölkerung



BFS

SCHLUSS

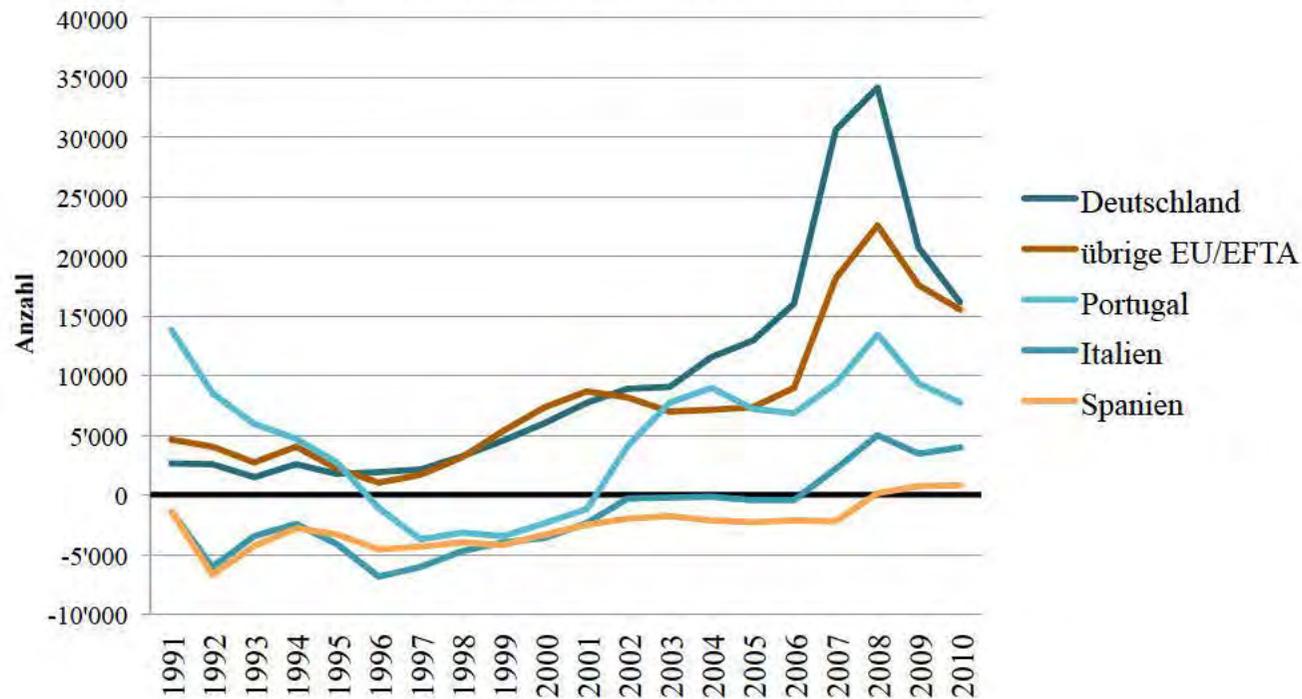
Entwicklung Einwanderung



Bundesamt für Statistik (BFS) – PETRA

SCHLUSS

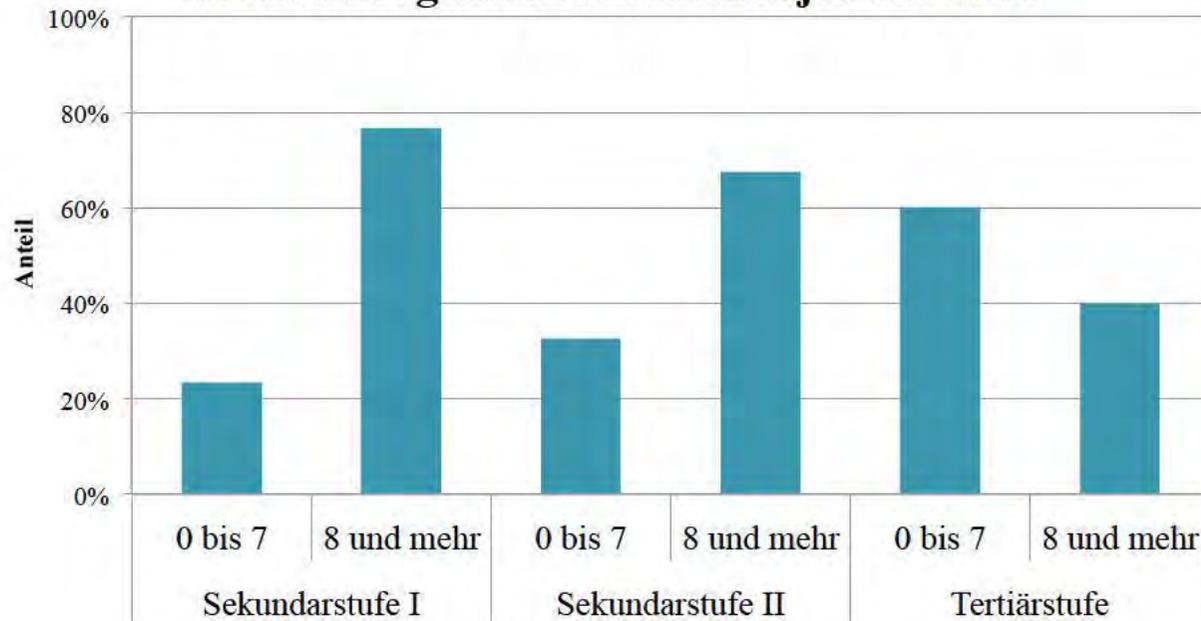
Entwicklung Migrationsaldo



BFS

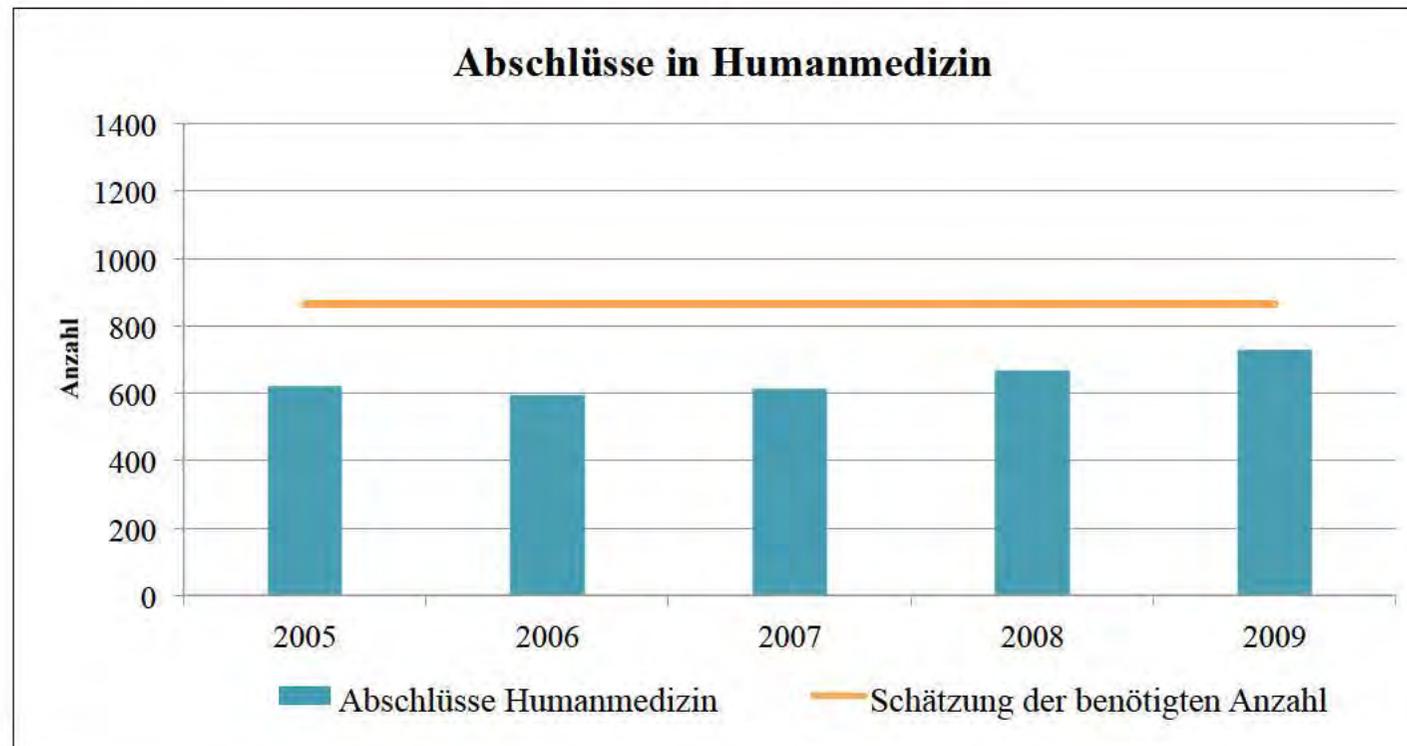
SCHLUSS

**Ausbildungsniveau der ausländischen
Bevölkerung nach Aufenthaltsjahren 2010**



Bundesamt für Statistik (BFS) – SAKE

SCHLUSS



Abschlüsse Humanmedizin = Verband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Ärztedemographie, Indikatoren. Bundesamt für Statistik
Schätzung = Strategie gegen Ärztemangel und zur Förderung der Hausarztmedizin, Bericht des Bundesrates, 23.11.2011.



UNIVERSITÉ DE
NEUCHÂTEL



MERCI POUR VOTRE ATTENTION !

Forum suisse pour l'étude des migrations et de la population (SFM)

Faubourg de l'Hôpital 106

CH-2000 Neuchâtel

www.migrations-population.ch

Research Folien und Grafiken: Ilka Steiner, sfm

Gianni D'Amato

Professeur et Directeur

+41 (0)32 718 3930

gianni.damato@unine.ch